

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 20 (2005)
Heft: 3: Bulletin

Buchbesprechung: Publikationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

publikationen

Monographien

Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau (Hrsg.)

Sie bauten den Thurgau: Die Architekten Brenner

Denkmalpflege im Thurgau, Band 6. Frauenfeld, Verlag Huber, 2004. 255 Seiten mit 29 Farb- und 458 Schwarz-Weiss-Abbildungen. Fr. 78.–, ISBN 3-7193-1369-7

Sie bauten den Thurgau:
Die Mitglieder der Architektenfamilie Brenner – Johann Joachim Brenner (1815–1886), Albert Brenner



(1860–1938), Joachim Wilhelm Brenner (1867–1924) und Gertrud Brenner (1905–1995) – prägten mit ihrem Schaffen das Gesicht des Ostschweizer Kantons während rund hundert Jahren massgeblich. Zwischen 1850 und 1950 planten sie über 400 Projekte jeder erdenklichen Art – Schulen, Industriebauten, Verwaltungsgebäude, Kirchen, herrschaftliche Villen, Arbeiterwohnhäuser –, die zum grössten Teil verwirklicht wurden.

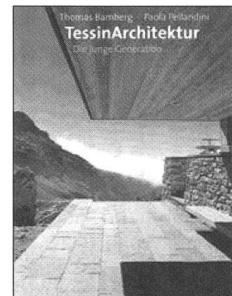
Der sechste Band der jährlich erscheinenden Reihe «Denkmalpflege im Thurgau» beinhaltet ein umfassendes Werkverzeichnis, Biografien sowie einen Aufsatz zur Interieurgestaltung durch die Architekten Brenner. Im Weiteren werden in der Publikation die Gebäudeinventare und die wichtigsten Restaurierungen vorgestellt, die 2003 im Thurgau revidiert bzw. abgeschlossen wurden.

Thomas Bamberg / Paola Pellanini

TessinArchitektur Die junge Generation

München, Deutsche Verlags-Anstalt GmbH, 2004. 175 Seiten mit 150 Farb- und 50 Schwarz-Weiss-Abbildungen sowie 50 Grundrissen. Fr. 120.–, ISBN 3-421-03465-6

Seit Jahrzehnten schon ist die Tessiner Schule ein Inbegriff für innovative und anspruchsvolle Architektur. Nach dem Aufbruch in den 1960er-Jahren hat das Tessin durch die Ausstellung «Tendenzen» 1975, an welcher alle erfolgreichen Vertreter wie Mario Botta, Aurelio Galfetti oder Luigi Snozzi teilgenommen haben, weltweite Aufmerksamkeit erreicht.



In der Zwischenzeit ist fast «unbemerkt» eine neue Generation junger Architektinnen und Architekten nachgewachsen, die nun erstmals ausführlich porträtiert wird. In der Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe, den arrivierten Architekten und der phantastischen Landschaft hat sie zu einer ganz eigenen Formensprache gefunden.

Vorgestellt werden im attraktiv bebilderten Band eine ganze Reihe von Projekten: Einfamilienhäuser, Hotels, Museen und die Gebäude der Universität Lugano. Eine exzellente Werkschau, die zu Architekturreisen im Tessin einlädt.

Thomas Boller / Werner Dubno

Zürcher Möbel Das 18. Jahrhundert

Zürich, NZZ Buchverlag, 2004. 336 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen sowie Katalogteil. Fr. 98.–, ISBN 3-85823-988-7

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zählte Zürich mit Johann Caspar Lavater, Salomon Gessner oder Johann Heinrich Füssli zu den geistigen Zentren Europas. Der rege kulturelle Austausch beeinflusste auch die Zürcher Möbelkunst: Internationale Stilformen wurden einem lokalen Geschmack angepasst.

Der grosszügig illustrierte Band – präsentiert wird weitgehend unbekanntes Fotomaterial von meist aus Zürcher Privatbesitz stammenden Möbeln – schliesst eine der klaffenden Lücken in der Erforschung der Schweizer Möbelkunst. Den beiden Autoren gelingt es, die Zürcher Wohnkultur des Barock, des Rokoko und des Frühklassizismus auch einem Laienpublikum zugänglich zu machen.

Neben einer detaillierten historischen Abhandlung zum Zunftwesen der Zürcher Tischmacher wird den Leserinnen und Lesern ein Überblick über das wirtschaftliche und kulturelle Umfeld, in dem sich die einheimischen Schreiner und Zimmerleute zu behaupten wussten, ermöglicht.

Bundesamt für Bauen und Logistik BBL, Stadt Bern, Die Mobiliar (Hrsg.)

Bundesplatz

Neugestaltung Bundesplatz in Bern 2004

Bern, Stämpfli AG Publikation, 2004. 116 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen und Plänen. Fr. 18.–. Bestelladresse: BBL, Verkauf Bundespublikationen, 3003 Bern, Art.-Nr. 620.200, www.bbl.admin.ch/bundespublikationen

Der neue Bundesplatz mit hellem Valser-Gneis-Teppich, Wasserspiel – die 26 Fontänen symbolisieren die 26



Kantone – und Lichtband hat sich seit August 2004 rasch zum starken Publikumsmagnet entwickelt. Mit der Neugestaltung hat der mehr als hundertjährige Platz wieder die Würde gewonnen, die ihm von seiner Symbolkraft, seiner Lage im Stadtzentrum und seiner Funktion als Stadt-, Repräsentations-, Markt- und Demonstrationsplatz Berns her zukommt.

Wer mehr über den Bundesplatz und seine Neugestaltung wissen möchte, sich für seine Entstehungsgeschichte oder stadtplanerische Fragen interessiert, dem sei die vorliegende Publikation sehr ans Herz gelegt. Ein in jeder Hinsicht gelungenes Porträt des «nach dem Rütli wichtigsten Platzes der Schweizerischen Eidgenossenschaft» (Berns Stadtpräsident Alexander Tschäppät).

Helmi Gasser

Altdorf II

Die Kunstdenkmäler des Kantons Uri, Band I.II Öffentliche und private Bauten

Hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK. Bern, 2004. 487 Seiten mit 298 Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen. Fr. 110.–. Bestelladresse: GSK, Pavillonweg 2, 3012 Bern, T 031 308 38 38, gsk@gsk.ch, www.gsk.ch ISBN 3-896131-79-3

Auch der zweite Band zu den Altdorfer Kunstdenkmälern zeigt: Im Urner Hauptort ist bereits ein Hauch des Südens spürbar. Hier wirkten in früheren Jahrhunderten Bauernfachleute aus dem Tessin und Oberitalien. Die Altdorfer Oberschicht bildete sich in Mailand aus und brachte südländisches Kunst- und Architekturverständnis zurück ins Urnerland.

Die Kunsthistorikerin Dr. Helmi Gasser widmet sich in «Altdorf II» den öffentlichen und privaten Bauten: Unter den Staatsgebäuden steht an erster Stelle das Rathaus, das wichtigste profane Werk des Baumeisters Niklaus Purtschert. Als Wahrzeichen Altdorfs ragt das «Türmli» empor, ein zum frei stehenden Rathauscampanile transformierter ehemaliger mittelalterlicher Wohnturm. Patriziersitze und Häuser des wohlhabenden Bürgertums,

zumeist Steinbauten, gruppierten sich locker um den Ortskern.

Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta), Departement Architektur, ETH Zürich

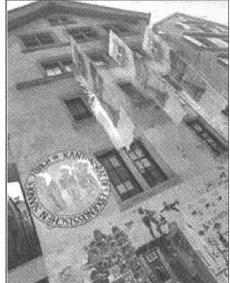
Cabaret Voltaire.

Dada – Zürich

Ein Eingriff von Rossetti + Wyss

Zürich, gta Verlag, 2004. 116 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen und Plänen. Mit einem Vorwort von Guido Magnaguagno. Fr. 48.–. ISBN 3-85676-152-7

Als «Narrenspiel aus dem Nichts» begann der Dadaismus im Februar 1916 im Cabaret Voltaire an der Spiegelgasse 1 in der Zürcher



Altstadt. Ein knappes Jahrhundert später wurde an derselben Stelle das Cabaret Voltaire als zeitgenössischer Kulturstandort wieder eröffnet.

Das radikale architektonische Konzept für den neuen Betrieb im Haus «Zur weissen Lilie» lieferten die Zürcher Architekten Nathalie Rossetti und Mark Aurel Wyss – sie obsiegten in einem Architekturwettbewerb für das neue Dada-Zentrum.

Die vorliegende, sehr reichhaltig bebilderte Publikation geht auf die Bedeutung des Orts für die Dada-Bewegung ein, spricht die Problematik einer heutigen Nutzung dieser «Gedenkstätte» an und dokumentiert, auch anhand von Plänen, ausführlich die beim Umbau vorgenommenen Eingriffe.

Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta), Departement Architektur, ETH Zürich
Villa Garbal
Gottfried Semper – Miller & Maranta

Zürich, gta Verlag, 2004. 128 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen und Plänen. Fr. 59.– ISBN 3-85676-130-6

Die «Villa Garbal» in der abgelegenen Gemeinde Castasegna im Bergell stellt ohne Zweifel ein Kapitel Baugeschichte von internationalem



Format dar. Das «italienische Landhaus», welches der damalige Stararchitekt und Gründungsdekan der neuen Bauschule an der ETH Zürich, Gottfried Semper, 1862 für den Zolldirektor Agostino Garbal entwarf, und dessen aktuelle behutsame Restaurierung und kraftvolle Erweiterung durch das Basler Architekturbüro Miller & Maranta verweisen auf die Bedeutung des Orts im Spannungsfeld zwischen dem 19. und 21. Jahrhundert.

Die äusserst aufwändig und liebevoll illustrierte Monographie vermittelt ein profundes und detailliertes Bild der neuen Gesamtanlage – sie beherbergt heute ein Konferenz- und Seminarzentrum der ETH Zürich – und geht auf die Baugeschichte und charakteristische Gestalt der Semper-Villa ein.

Thomas Lutz
Altstadt Kleinbasel
Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Band VI Profanbauten

Hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK. Bern, 2004. 479 Seiten mit 528 Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen. Fr. 110.– Bestelladresse: GSK, Pavillonweg 2, 3012 Bern, T 031 308 38 38, gsk@gsk.ch, www.gsk.ch ISBN 3-906131-78-5

Mit dem Inventar der Kleinbasler Altstadt am rechten Rheinufer beginnt die wissenschaftliche Präsentation der profanen Basler Denkmäler. Das topographisch gegliederte Werk würdigt ein Stadtdenkmal, das durch bauliche Neuordnungen des 20. Jahrhunderts stark mitbestimmt wird. Deshalb stellt es nicht nur wichtige historische Einzelbauten wie den um 1500 erbauten Hatstätterhof vor, sondern würdigt auch die schlichten Bürgerhäuser und die abgegangenen Bauten.

Kleinbasel entwickelte sich nach dem Bau der Rheinbrücke im 13. Jahrhundert als umwehrte «mindre Stadt» gegenüber der alten Bischofsstadt. Die Anlage folgte nach einem klaren Plan. Im Mittelalter angelegte Gewerbeanäle und Mühlen schufen die Voraussetzungen für die im 19.

Jahrhundert entstehende Farbenindustrie – die Keimzelle der chemischen Grosskonzerne.

Christoph Philipp Matt
An der Schneidergasse
Archäologische Informationsstellen in der unteren Talstadt

Archäologische Denkmäler in Basel 3. Basel, Werner Druck AG, 2004. 32 Seiten mit Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen. Fr. 10.– Bestelladresse: Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Petersgraben 11, Postfach, 4001 Basel, T 061 267 23 55, arch.bodenforschung@bs.ch, www.archaeobasel.ch ISBN 3-905098–36–9

Der Führer, der sich an ein breites Publikum wendet, illustriert die reiche Geschichte der Basler Talstadt, des Gebiets rund um die Schneidergasse. Das Viertel wird



unter Berücksichtigung topographischer, archäologischer, baugeschichtlicher und historischer Aspekte vorgestellt. Gerade die ältesten stadtgeschichtlichen Bauzeugen lassen sich nicht ohne Kenntnis der einstigen Topographie verstehen.

Die bei Grabungen in den 1970er- und 1980er-Jahren entdeckten Gerberbottiche, der Räucherofen oder die rund tausend Jahre alten Lederschuhe vermitteln ein Bild davon, wie sich die hier ansässigen Handwerker ihren Lebensunterhalt verdienten. Im Führer finden aber auch allgemeine Aspekte Erwähnung. Eine Literaturliste ermöglicht besonders Interessierten den Einstieg zu weiteren Informationen.

Sabine Schrenk
Textilien des Mittelmeerraumes aus spätantiker bis frühislamischer Zeit
Gewebeanalysen: Regina Knaller

Die Textilsammlung der Abegg-Stiftung, Band 4. Riggisberg, Abegg-Stiftung, 2004. 520 Seiten mit 206 Farb- und 104 Schwarz-Weiss-Abbildungen sowie 21 Strichzeichnungen. Fr. 280.– Bestelladresse: Abegg-Stiftung, Werner Abegg-Strasse 67, 3132 Riggisberg, T 031 808 12 01, www.abegg-stiftung.ch ISBN 3-905014-24-6

Wirkerien und Gewebe des ersten Jahrtausends n. Chr. bilden einen der wichtigsten Sammlungsschwerpunkte der Abegg-Stiftung in Riggisberg. Der umfassende Bestand, der im grosszügig gestalteten und mit zahlreichen Detailabbildungen illustrierten Band erstmals als



Gesamtschau publiziert wird, zeichnet sich durch ikonographischen Reichtum und grosse technische Vielfalt aus. Zu den bekanntesten Werken der Sammlung gehören mehrere monumentale Behänge mit figürlichen Darstellungen.

Der Katalog ordnet die Werke entsprechend ihres ursprünglichen Verwendungszweckes – als Raumausstattung, als Kleidung oder als Applikation. Jeder Eintrag enthält minuziöse Angaben zur Herstellungstechnik und einen kunsthistorischen Kommentar.

Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz (Hrsg.)
Historisches Lexikon der Schweiz
Band 3: Bund – Ducros

Basel, Schwabe Verlag, 2004. 824 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen sowie Tabellen und Grafiken. Fr. 298.– ISBN 3-7965-1903-2

Ein ambitioniertes Projekt: Das Historische Lexikon der Schweiz wird dereinst in zwölf Bänden mit rund 36 000 Artikeln einen umfassenden und wertvollen Überblick über die Geschichte der Schweiz von der Altsteinzeit bis zur Gegenwart bieten. Die alphabetische Ordnung des Stoffes sichert der Leserin und dem Leser einen raschen Zugriff auf Informationen und weiterführende Literatur. Die Stichworte umfassen Personen, Familien, Sachgebiete und geografische Begriffe aus allen Bereichen der historischen Forschung.

Seit Oktober 2004 liegt der dritte Band des dreisprachigen Nachschlagewerkes vor – die deutschen Fassung reicht vom Artikel über die Stadtberner Zeitung «Bund, Der» bis zum Porträt des Waadtländer Malers «Ducros, Louis». Der in den beiden lateinischen Sprachen stark vertretene Buchstabe C prägt die Publikation – im Bereich der Orts-, Personen- und Familienartikel ist die Romandie und die italienische Schweiz daher stark vertreten.

Ebenfalls vorgestellt werden elf weitere Dampffahrzeuge aus dem Sammelbestand von SBB Historic, unter anderem der «Elefant» C 5/6, das «Tigerli» E 3/3 und die bekannte «Limmat» der Spanisch-Brötli-Bahn. Sie alle künden von einer Zeit, in der Bahnen noch als Erlebnis galt.

Christian Zellweger, SBB Historic
A 3/5, Tigerli, Elefant & Co.
Das Erbe des Dampfzeitalters

Zürich, AS Verlag, 2004. 160 Seiten mit 195 Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen. Fr. 54.– ISBN 3-909111-09-2

Anfang des 20. Jahrhunderts schrieb ein Lokomotivtyp eine besondere Erfolgsgeschichte: die Schnellzugs-Dampflokomotive A 3/5. Zwischen 1904 und 1909 lieferte die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik SLM in Winterthur die Modelle A 3/5 703 bis 811 an die SBB, welche die Lokomotiven unter anderem wegen ihrer Laufruhe schätzten.

Die A 3/5 705 der SBB Historic darf für sich in Anspruch nehmen, die letzte erhalten gebliebene Schnellzugs-Dampflokomotive der Schweiz zu sein. Dieses Buch, herausgegeben zu ihrer 100-Jahr-Feier, zeichnet ihre Geschichte bis in die Gegenwart nach. Zahlreiche seltene und zum Teil bislang unveröffentlichte Bilder setzen dem wertvollen Lokomotiv-Universum ein optisches Denkmal.

Ebenfalls vorgestellt werden elf weitere Dampffahrzeuge aus dem Sammelbestand von SBB Historic, unter anderem der «Elefant» C 5/6, das «Tigerli» E 3/3 und die bekannte «Limmat» der Spanisch-Brötli-Bahn. Sie alle künden von einer Zeit, in der Bahnen noch als Erlebnis galt.

publikationen

Kunst- und Kulturführer

Baukultur entdecken

Quartier St. Johann in Basel – Ein Spaziergang mit dem Heimatschutz Basel

In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Heimatschutz und der Basler Denkmalpflege. Das Faltblatt ist kostenlos zu beziehen beim Schweizer Heimatschutz, Seefeldstrasse 5a, Postfach, 8032 Zürich, T 01 254 57 00, www.heimatschutz.ch

«Grenzüberschreitungen» haben das Gesicht der Stadt Basel durch ihre besondere Lage im Dreiländereck zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz geprägt. Stellvertretend für die



ganze Stadt gilt dies in besonderem Masse für das St. Johann-Quartier – Basels traditionelles Arbeiterquartier. Die Nähe der Grenze nach Frankreich, der Zuzug von Arbeiterinnen und Arbeitern aus der in- und ausländischen Nachbarschaft, die Wasserstrasse Rhein und die vor allem nach der Schleifung der Stadtmauer sich ansiedelnde Industrie haben die Entwicklung dieses Quartiers zu einem heterogenen Stadtraum zwischen Wohnbauten und Industriearchitektur mitbestimmt. Während im Oberen St. Johann das bürgerliche Wohnen überwiegt, wird das Untere St. Johann von Arbeiterhäusern und Industrie dominiert. Ein kurzweiliger Spaziergang mit dem Heimatschutz Basel.

Periodica

AKMB-News

Informationen zu Kunst, Museum und Bibliothek. Hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken AKMB. 3/2004, Jahrgang 10. 75 Seiten mit einigen Schwarz-Weiss-Abbildungen. 40.– (Jahresabonnement, 20.– für Studierende). Bestelladresse: Erasmus Bookshop, Erasmus Boekhandel bv, P.O. Box 19140, NL-1000 GC Amsterdam, T 0031 20 627 69 52, erasmus@erasmusbooks.nl ISSN 0949-8419

Aus dem Inhalt: Zusammenspiel von Bundesarchiv und Wirtschaft. Zum Nachweis von Ansprüchen auf Versicherungspolicen; Restitution und Erbenbsuche in der Wiener Stadt- und Landesbibliothek; Beutegut auf dem runden Tisch. Zur mühseligen Aufspürung Lübecker Bibliotheksbestände in der ehemaligen UdSSR; Heimliche Helden. Zur Konstruktion bibliothekarischer Erinnerung an braune Zeiten; Wissenschaftliche Bibliotheken in der NS-Zeit; Zusammengeraubt – eine bedeutende sozialwissenschaftliche Bibliothek. Die Zentralbücherei der deutschen Arbeitsfront in Berlin – Aufbau und Verbleib (1936–1945).

anthos

Zeitschrift für Landschaftsarchitektur. Hrsg. vom Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen (BLSA). 1/05. 84 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen. Fr. 24.– (Einzelheft), Fr. 85.– (Jahresabonnement). Bestelladresse: Sekretariat BLSA, Rue du Doubs 32, 2300 La Chaux-de-Fonds, T 032 968 88 89, blsa@blsa.ch, www.blsa.ch ISBN 3-905656-28-0 ISSN 0003-5424

Aus dem Inhalt: Gartendenkmalpflege: Was ist Denkmalpflege? Es blüht die erfundene Vergangenheit; Marketing für Gärten und Schlösser; ICOMOS-Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz; Gartenanlage Schloss Ebenrain in Sissach – Allee ade?; Der Garten der Villa Jeanneret-Perret; Ermitage Arlesheim; Turnen im Freien – Der Telliring in Aarau; Parco Ciani, Lugano; Restauration der historischen Strasse in der Piottino-schlucht.

applica

Zeitschrift für das Maler- und Gipsergewerbe. 1–2/2005, 3/2005, 4/2005, 5/2005, 112. Jahrgang. 40 respektive 48 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen. Fr. 125.– (Abonnement). Bestelladresse: applica, Grindelstrasse 2, Postfach 73, 8304 Wallisellen, T 043 233 49 49, applica@smgv.com, www.applica.ch



Aus dem Inhalt: 1–2/2005: Anstrichschäden auf verzinkten Untergründen sind vermeidbar; Strahlarbeiten bei Fassadenreinigungen; Stukkateure mit dabei an der «Farbe 2005». 3/2005: Neue SIA-Normen für Malerarbeiten; «natureplus»: Mit Garantie gesund und umweltfreundlich; Farben, Figuren und Fantasien machen gesund; Sol LeWitt: Monumentale Wandmalerei; Graffiti des Sprayers Harald Naegele.

li: Schmiererei oder Kunst am Bau? 4/2005: Schriftenmaler: Ein aussterbender Beruf; «Schön ist es auf dieser Erden...»: Der Ustermer Schriftenmaler Ueli Naef; Das Beitrittsgeschenk der Schweiz für die Uno: Die Renovation des Raums «GA-200» in New York; Zur Ökologie von Silikonharzfarben. 5/2005: Eigenschaften und Wechselwirkungen von Beschichtungen auf Weissputzen; Weissputz – kein Problem? Organisch gebundene Spachtelmassen; Wohnraumfarben – eine Schweizer Spezialität; Gipsmuseum mit begehbarem Bergwerkstollen.

Architektur & Technik

1/2005, 2/2005, 3/2005, 28. Jahrgang. 64, 112 respektive 176 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen. Fr. 6.– (Einzelheft), Fr. 39.– (Abonnement). Bestelladresse: B + L Verlags AG, Steinwiesenstrasse 3, 8952 Schlieren, T 01 733 39 99, info@b-verlag.ch, www.architektur-technik.ch ISBN 3-937940-04-9

Definitivum; Baustoff Glas. Glas als Baustoff ist faszinierend, birgt aber auch seine Tücken. 3/2005: Umgebautes Bauernhaus bei Genf. In der Landschaft von Genf bieten sich traditionelle Bauernhäuser zum Umbau an; Zwei Umbauten in Neuchâtel. Zwei Altstadtbauten werden zu modernen Appartements mit Seesicht.

Aus der Arbeit des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege

Arbeitsheft des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege. Neue Folge, Band 19, 2004. € 20.–. Bestelladresse: Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege, Petersberg Haus 12, 99084 Erfurt, post@tld.thueringen.de, www.thueringen.de/denkmalpflege ISBN 3-937940-04-9



Aus dem Inhalt: 1/2005: Licht in der Reformierten Kirche Elgg/ZH. Besondere Räume benötigen besondere Lichtlösungen; Röm.-kath. Pfarrzentrum Gossau/ZH. Eigenwillige Kirche erhält ein Gemeindezentrum zugeteilt; Kloster Santa Rosa, IT-Armalfi. Ein Kloster wird zum Nobelhotel; Vidmar-Hallen, Bern-Liebefeld. Industrielle Gebäudestruktur zeigt Flexibilität und Resistenz. 2/2005: Mehrzweckhalle Rietheim/AG. Holz schafft ein Ambiente, über das sich die Menschen mit dem Bauwerk identifizieren können; Erweiterung Siedlung Irchel, Zürich. Eine Alterssiedlung wird mit Holzstrukturen bekrönt; Gotthelfschulhaus, Basel. Aus einem Provisorium wird ein «nicht-fixes»

gen; Bedrohte Wandmalerei in Thüringen.

collage

Zeitschrift für Planung, Umwelt und Städtebau, hrsg. vom Fachverband der Schweizer Raumplanerinnen und Raumplaner FSU. 1/05. 32 Seiten mit Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen. Fr. 16.– (Einzelheft), Fr. 85.– (Abonnement, Studierende Fr. 20.–). Bezugssquelle: FSU Verlag, Lionel Leuenberger, Lettnerweg 118, 4123 Allschwil, T 061 485 90 73, admin-verlag@f-s-u.ch

Aus dem Inhalt: Neue Stadtteile auf Industriebrachen – Eine Bilanz: Die brachliegende Schweiz; Die «Verbotene Stadt» in Baden wird zum Stadtquartier; Sulzer-Areal Stadtmitte – Umnutzung zu einem neuen Stadtteil; Die Brachen von Morgen; Forum: Wirtschaftswachstum und Raumplanung: Mit anreizorientierten Instrumenten aus der Sackgasse; Raumplanung im Zeitalter der Zwischenstadt.

Conservation

The Getty Conservation Institute Newsletter. Vol. 19, Number 3 2004. A joint issue with UNESCO. 32 pages with illustrations. Subscription: The Getty Conservation Institute, 1200 Getty Center Drive, Suite 700, Los Angeles, CA 90040-1684 USA, www.getty.edu

Content: Partnerships: Heritage Partnership. Exploring the Unknown; Mobilizing Resources. A Discussion about Partnerships and Conservation; Cooperation in Conservation Science; Partnership. We're in This Boat Together.

Conservation bulletin

A bulletin of the historic environment. Ed. by the English

Heritage. 47/2004–5. 44 pages with illustrations. Order: English Heritage, 23 Savile Row, London W1S 2ET, www.english-heritage.org.uk ISSN 0753-8674



Content: Characterisation: Strategic Development: The MII Corridor. Milton Keynes. Pathfinders. The Thames Gateway; Urban Characterisation: Bath. Lincoln. Worcester. Bristol. Sussex. Cornwall and the Isles of Scilly. Gloucester. Lancashire. Merseyside; Historic Farmsteads; Historic Landscape Characterisation; Local Character: Greater York. Liverpool. Bletchley Park. Planning urban green spaces.

Hochparterre
Zeitschrift für Architektur und Design. Nummer 1-2, Januar/Februar 2005, Nummer 3, März 2005, 18. Jahrgang. Je 64 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen. Fr. 15.– (Einzelheft), Fr. 140.– (Abonnement). Bestelladresse: Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich, T 01 444 28 88, verlag@hochparterre.ch, www.hochparterre.ch

Aus dem Inhalt: **Nummer 1-2:** Vom Stein zur Wolle: Materialien im Gespräch; Trio aus Litauen: In der Vorstadt von Tallinn; Fünf Läden: Budget klein, Ideen fein; Naturpark in Mittelbünden: Ein Pakt mit dem Piz; Zentrum Paul Klee: Wellenschlag.

Beilage: Heimatschutz – erhalten, gestalten, weiterbauen (siehe Tipps auf Seite 40). **Nummer 3:** Nächster Halt, Kaufhaus: Die Rail-Cities der SBB; Tier- oder Landschaftsschutz: Schweine und Gerichte; Ökologisch bauen: Einblick hinter die Fassaden; Expo 05: In Aichi blüht ein Edelweiss; Wettbewerb Casino Basel: Fernsehnen am Barfüsserplatz; Valerio Olgiati: Bauen als Hochgebirgstour. **Beilage:** Die Jugendherbergen im Jungbrunnen.

Horizonte

Schweizer Forschungsmagazin. Hrsg. vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung SNF. Nr. 64, März 2005. 36 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen. Bestelladresse: SNF, Wildhainweg 20, Postfach, 3001 Bern, T 031 308 22 22, pri@snf.ch



Aus dem Inhalt: Auf Brücken und Wegen der Bronzezeit. Schon in prähistorischen Zeiten führte an der Seensee bei Rapperswil neusten archäologischen Funden zu folge eine Brücke über den Zürichsee.

Kunst + Architektur in der Schweiz / Art + Architecture en Suisse

Hrsg. von der Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschich-

te GSK, 1/2005. 80 Seiten mit zahlreichen Schwarz-Weiss-Abbildungen. Fr. 25.– (Einzelheft), Fr. 80.– (Abonnement). Bezugsquelle: Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte, Pavillonweg 2, 3012 Bern, T 031 308 38 38, gsk@gsk.ch, www.gsk.ch

Aus dem Inhalt: Kunst und Liturgie im Mittelalter: Curiositas et curiosités naturelles au Moyen Age. Quelques remarques sur les naturalia au service de la liturgie; Textilreliquien und textile Reliquienhüllen; Pittura esterna e liturgia. Il caso dell'antica diocesi di Coira; Der Zentralbau am Ostflügel des Kreuzgangs in Romainmôtier und die cluniazensische Prozessionsliturgie; Die Lebendigkeit des Gottesdienstes im Kloster Rheinau. Die Handschriften der Zentralbibliothek Zürich, Ms. Rh. 14 und 29, aus dem 13. Jahrhundert; Fede e canto. Tesori d'arte liturgico-musicale nella Svizzera italiana; Art et liturgie au Moyen Age. Réflexions méthodologiques. Die Piuskirche in Meggen von Franz Füeg (1964–66).

La Lettre de l'OCIM

Office de Coopération et d'Information Muséographiques. Numéro 97, Janvier-Février. 72 pages, fig. en couleurs. € 10.– (un numéro). Commande: OCIM, 36, rue Chabot Charny, 21000 Dijon, France, T +33 3 80 58 98 50, ocim@u-bourgogne.fr, www.ocim.fr

Contenu: La mise en espace au Laténium; L'histoire retrouvée de l'éléphant Hans; L'accueil des adolescents dans les institutions muséales scientifiques; Les adolescents, la science et les musées.

MEMORIAV BULLETIN
Nr. 12, 3/2005. 52 Seiten mit zahlreichen Schwarz-Weiss-Abbildungen. Bestelladresse: Memoriav, Effingerstrasse 92, 3008 Bern, T 031 380 10 80, infos@memoriav.ch, www.memoriav.ch

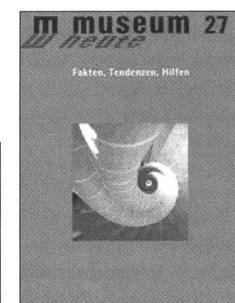


Aus dem Inhalt: 10 ans Memoriav – un engagement pour l'avenir du patrimoine audiovisuel: De la centralisation au réseau: une décennie pour Memoriav; La lanterne magique, ou le grand cinéma pour les petits; Zeugen im Ohr; «Man hat die Archivierung damals noch nicht so wahnsinnig wichtig genommen.» Interview mit Elisabeth Schnell; «Kennen Sie die Geschichte vom Burri, der immer auch Filme machen wollte?» Interview mit René Burri; Von der Vergänglichkeit des Reproduzierbaren; La télévision nourrit la mémoire collective. «Im Plakat findet die Botschaft ihre grösstmögliche Dichte. Begegnung mit Luzerner Grafiker Edgar Küng.»

Museum heute

Hrsg. von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Nr. 27, Dezember 2004. 83 Seiten mit zahlreichen Schwarz-Weiss-Abbildungen. Bestelladresse: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Alter Hof 2, 80331 München,

T +49 (0) 89 / 21 01 40 0, landesstelle@blfd.bayern.de, www.museen-in-bayern.de ISSN 0944-8497



Aus dem Inhalt: «Museen bauen Brücken». Zum internationalen Museumstag 2005; Neues Leben in der «Kaiserpfalz». Das Pfalzmuseum Forchheim; Das Spessartmuseum im Schloss zur Lohr am Main. Ein Rundgang zum Abschluss der Ausstellungserweiterung; Ein Spezialmuseum stellt sich vor; Archäologie vor Ort; Die Römer in Wörth am Main. Die neue römische Abteilung des Schiffahrts- und Schiffbaumuseums im Bürgerhaus; Anmerkung zu Betriebskosten in Museen; Was gäbt Neues in der bayrischen Museumslandschaft? Ein Streifzug durch die Ergebnisse der Museumsumfrage 2004; Kulturgutverlust, Provenienzforschung, Restitution. Tagung im Dokumentationszentrum Reichsparteigelände, Nürnberg.

museum international

UNESCO. No. 222, Vol. 56, No. 4, December 2004. Joint issue with Conservation, the Getty Conservation Institute Newsletter. 108 pages with illustrations. £ 50.– (subscription rate for 2005). Order: Blackwell Publishing, 9600 Garsington Road, Oxford, OX4 2DQ (UK), customerservices@oxon.blackwellpublishing.com ISSN 1350-0755

Content: Defining Partnership in the Heritage Field: Stari Most: rebuilding more than a historic bridge in Mostar; The UNDP's Commitment to Defend Cultural Diversity with UNESCO; Conservation Partnerships in the Commons? Sharing data and information, experience and knowledge, as the essence of partnerships; Cooperation between UNESCO and Japan in the Safeguarding of Cultural Heritage.

Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege

Herausgeber: Österreichisches Bundesdenkmalamt. LVII, 2003, Heft 3/4. LVIII, 2004, Heft 1. 204 respective 153 Seiten mit überwiegend Schwarz-Weiss-Abbildungen. Fr. 14.50 (Einzelheft), Fr. 51.15 (Abonnement). Bestelladresse: Verlag Anton Schroll & Co, Spengergasse 39, A-1051 Wien, T +43-1-5445641-19, prepress@agens-werk.at ISSN AUT 0029-9626

Aus dem Inhalt: LVII, 2003, Heft 3/4: Schönbrunner Gärten: Teil I: Theorie und Praxis der Denkmalpflege in den Schönbrunner Gärten; Teil II: Forschungen und Aktivitäten in der Barocken Anlage; Teil III: 250 Jahre Holländisch-Botanischer Garten in Schönbrunn. LVIII, 2004, Heft 1: Neu entdeckte romanische Bauplastik im Zisterzienserkloster Sticna (Sittich); Die Spitalskirche(n) in Oberwölz, Steiermark; Die wiederentdeckten Reste eines Karners von St. Stephan in Wien; Die ehemalige «Johanneskapelle» in Waidhofen an der Ybbs; Die Bürgerspitalskirche St. Philipp und Jakob in Krems; Die Mariensäulen in Wernstein am Inn (1645/47), Wien (1664/66), München (1637/38) und Prag (1650).

publikationen

Podium

Berner Kulturjournal. 1/2005. 16 Seiten mit farbigen Abbildungen. Bestelladresse: Abegg-Stiftung. Werner Abegg-Stiftung 67, Postfach, 3132 Riggisberg, T 031 808 12 01, info@abeggstiftung.ch, www.abeggstiftung.ch

Inhalt: Abegg-Stiftung: Heil überwintern; Historisches Museum Bern: Ein geniales Bauprojekt.

Restauro

Zeitschrift für Kunsttechniken, Restaurierung und Museumsfragen. 1/2005, 2/2005, 111. Jahrgang. 74 respektive 72 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen. € 16.– (Einzelheft), € 122.40.– (Abonnement). Bestelladresse: Callwey Verlag, Leser-Service, Heuriedweg 19, D-88131 Lindau, T +49 83 82/96 31 93, restauro@restauro.de, www.restauro.de ISSN 0933-4017



Aus dem Inhalt: **1/2005:** Eine Entrestaurierung und ihre Folgen. Erkenntnisse über das Fragment einer Königssstatue aus Theben; Kopalharze und Kopallacke. Historische Einordnung, materialtechnische Klassifizierung; Glasperlentische der Manufaktur van Selow in Braunschweig. Teil 1: Bearbeitungen von Materialkombinationen im Laufe der Zeit;

Nr. 5: Energieeffizienz: Ener- Langzeit-Verformung. Messungen an hohlliegenden Wandmalereien; Firmauftrag in der Gemälderestaurierung. Das Niederdruck- und Hochdruck-Spritzverfahren im Vergleich. **2/2005:** Stabilisierung eines gedünnten Tafelbildes durch eine Aramidwabenplatte. Anwendung von 3D-Lasertechnologie und CNC-Frästechnik; Das Markt vor Milet. Erforschung der Schadensquantität; Glasperlentische der Manufaktur van Selow in Braunschweig. Teil 2: Ansätze zur Konservierung und Restaurierung; Sisis Polterabendkleid. Eine prominente Kulturdenkmal und seine fragwürdige Vermarktung; Schimmelpilzbefall in Kirchen und an sakralem Kunstgut. Ein Projekt zur Untersuchung der Ursachen.

tec21

Fachzeitschrift für Architektur, Ingenieurwesen und Umwelt. Nr. 3-4, Nr. 5, Nr. 6, Nr. 7, Nr. 8, Nr. 9, Nr. 10, Nr. 11, 131. Jahrgang. 32, 40 respektive 96 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen und Plänen. Fr. 270.– (Abonnement). Bestelladresse: Abonnementen-dienst tec21, ADV Goldach, 9403 Goldach, T 071 844 91 65, tec21@adv.ch, www.tec21.ch ISSN 1424-800X

Aus dem Inhalt: **Nr. 3-4:** Nachhaltiges Bauen: Die Verwandlung eines Quartiers; Haus ohne Abwasser; Umweltaspekte im Architekturwettbewerb; Wettbewerb im Zeichen nachhaltiger Entwicklung; Recyclingbeton zwischen Ökologie und Qualität; Kanadischer Holzbau; Nachhaltige Gebäude planen; Landesmuseum: Gestaltungsplan festgesetzt. **Nr. 5:** Energieeffizienz: Ener-

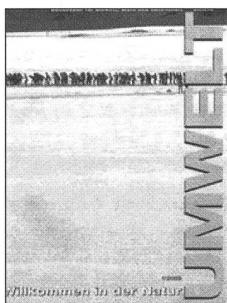
giegeographie. Instrumente zur Planung der künftigen Energieversorgung; Niedrigenergiehaus und Drei-Liter-Auto; Rentabler Wärmeeschutz. **Nr. 6:** No Architecture: Cité Manifeste, Mulhouse; «Mich interessiert Architektur eigentlich nicht». Interview mit Yona Friedman. Sonderheft SIA-Architekturpreis 2004/05. **Nr. 7:** Transformationen: «Feu sacré für Kunst in der Kirche; Geistige Konzentration. Umbau der ehemaligen Nationalbank in die Bibliothek des Kunstmuseums Basel; Transformierte Häuslichkeit. Aus einem bescheidenen Häuschen ist ein repräsentatives Wohnhaus geworden. **Nr. 8:** Nur geträumt: Farbtupfer auf Wettbewerbsplänen; Wunscherfüller und Bildermacher; Photoshop-Agglomerationen – eine Bildkritik. **Nr. 9:**

Sprengungen: Künstliche Lwinenauslösung; Zündende Lösung für den Gotthardtunnel; Sendeturm Höhronen: Präzises Ende eines Ärgerisses; Faszinierende Lehmanchitektur in Mali. **Nr. 10:** Sprung und Welle: Sprung-schanze Einsiedeln; Zahnschrank und Wellenschlag; Bahnhofspassarelle Bern; Buchen im Regenwald: FSC-Label. **Nr. 11:** Grosses Moos. Eine Kulturlandschaft im Seeland; Greater Swiss Area. Lehren aus dem Fall Galmiz; Meinungen zum Fall Galmiz; Rätselraten um Schloss Locarno.

Umwelt

Hrsg. vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL. 1/2005. 64 Seiten mit zahlreichen Farb-Abbildungen. Kostenlos. Bestelladresse: UMWELT, Postfach 848, 4501 Solothurn, T 031 324 77 00,

umweltabo@buwal.admin.ch, www.umwelt-schweiz.ch ISSN 1424-7186



Aus dem Inhalt: Dossier Freizeit und Umwelt: Der ökologische Fussabdruck des Freizeitmenschen; Natur im touristischen Angebot; Besucherlenkung. Leben und erleben lassen; Naturnaher Tourismus. Wenn sich Tourismus und Landschaftsschutz vermählen; Erlebnisparks. Keine Geheimnisse beim Umweltschutz.

werk, bauen + wohnen

Hrsg. vom Bund Schweizer Architekten BSA, 1-2/2005, 3/2005. 78 Seiten respektive 72 Seiten mit zahlreichen überwiegend farbigen Abbildungen. Fr. 25.– (Einzelheft), Fr. 200.– (Abonnement). Bestelladresse: Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, T 071 272 73 47, wbw@zolliker.ch, www.werkbauen-undwohnen.ch ISSN 0257-9332

Aus dem Inhalt: **1-2/2005:** Beton: Verlorene Schalung?; Magie der Mischung; Ohne Zeit; Ganzheit und Unteilbarkeit. Haus K + N, Valerio Olgiati; Ein Kleid aus Beton. Orientierungsschule in La-Tour-de-Trême, sabarchiteken; Robuster Skelettbau, vorgefertigt. Betriebs- und Bürogebäude EW Buchs, SG, von Ballmoos Krucker Architekten; Volumen, Masse, Farbe. Psychiatrisches Spital

in Yverdon-les-Bains, Patrick Devanthéry und Inés Lamunière; Vertikale Verzahnungen. Kanchanjunga Apartments in Bombay, Charles Correa. Forum: Lugano, Triesenberg, Thun. **3/2005:** Wohnungen!: Nach dem Loft. Individuelles Wohnen in städtischer Dichte; Wege und Räume. Wohnungen des Mailänder Architekten Luigi Caccia Dominioni; Höhlen in der Steilwand. Genossenschaftliche Wohnüberbauung in Zürich-Leimbach von pool-Architekten; Komplexität, Kontrolle und laisser faire. Zum Wohnhaus von Andreas Fuhrmann und Gabrielle Hächler am Üetliberg, Zürich. Forum: Montrey, Lausanne, Bern.

ZAK

Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte. Band 61, 2004, Heft 4. 88 Seiten mit zahlreichen Schwarz-Weiss-Abbildungen. Fr. 20.– (Einzelheft), Jahresabonnement Fr. 55.– (Inland), Fr. 80.– (Ausland). Bestelladresse: Verlag Karl Schwegler, Hagenholzstrasse 71, Postfach, 8050 Zürich.



Aus dem Inhalt: Nichtkeramische Reliefapplikationen auf japanischen Imari-Vasen aus der Dresdner Porzellansammlung; Paul Hermann Hübner (1895–1981); «Vom Schildermacher zum Professor»; «Handmade» Berlinerblau; Vom Auffrischen der Bilder; Mikrobiologische Analytik am Beispiel der Klosterkirche Müstair; Zubereitung von Störleim; Günther Uecker – Nagelarbeiten; Technologische Untersuchungen an Lackarbeiten aus Persien.

des Spätmittelalters; Eva oder Maria. Ideale, Orte und Möglichkeiten weiblicher Lektüre im Venedig der Renaissance; Entzauberung der Bilder? Zur Ausstattung bürgerlicher Wohnungen zwischen Renaissance und Barock; Die Stube als sakraler Raum. Das Familienporträt des Zürcher Landvogts von Greifensee, Hans Conrad Bodmer; «Komm Herr Jesus, sei unser Gast».

ZKK

Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, 2004/2. 183 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen. € 29.– (Einzelheft), € 55.– (Abonnement). Bestelladresse: Wernersche Verlagsgesellschaft, Liebfrauenring 17–19, D-67547 Worms, T 0049 6241-43574, wernerworms@gmx.de, www.wernersche.com ISSN 0931-7198

